ÖSTERREICHS GRÖSSTE JUGENDSOZIALAKTION

72 Stunden ohne Kompromiss

DOKUMENTATION

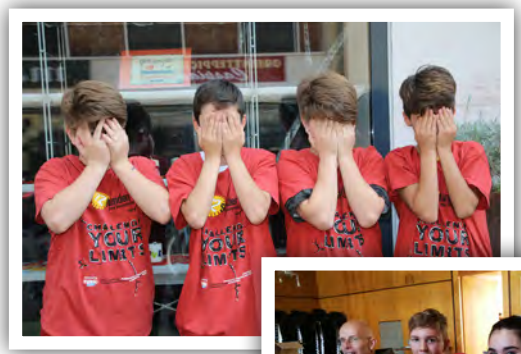
17. – 20. OKTOBER 2018

www.72h.at

Ein Projekt der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3.

katholische jugend youngCaritas HITRADIO Ö3

Impressum



Herausgeberin: Katholische Jugend Österreich, Johannesgasse 16/1, 1010 Wien;
www.katholische-jugend.at, www.facebook.com/kjweb
Redaktion: Daniela Freitag David, Stefan Frühwald
Grafik und Layout: Maria Trautwein
Druck: gugler GmbH
November 2019

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens. gugler*print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at

Inhaltsverzeichnis

Die VeranstalterInnen 2

Statements

Magdalena Bachleitner, Vorsitzende der KJÖ 4

Michael Landau, Caritas Präsident 5

Robert Kratky, Ö3-Wecker Moderator 5

Über 72 Stunden ohne Kompromiss 6

Medien 8

Projektbesuche 10

Testimonials 11

#72h LIVE 12

Motto „Challenge your Limits“ 14

TeilnehmerInnen über 72 Stunden 16

Österreich Tour 18

Eindrücke aus den Diözesen

Vorarlberg – Diözese Feldkirch 20

Tirol – Diözese Innsbruck 26

Steiermark – Diözese Graz-Seckau 32

Salzburg – Erzdiözese Salzburg 38

Oberösterreich – Diözese Linz 44

Niederösterreich – Diözese St. Pölten 50

Kärnten – Diözese Gurk-Klagenfurt 56

Burgenland – Diözese Eisenstadt 62

Wien – Erzdiözese Wien 68

VeranstalterInnen

Katholische Jugend Österreich (Projektträgerin)
Als größte Jugendorganisation Österreichs ermutigt die Katholische Jugend junge Menschen, Verantwortung in Gemeinschaft und Gesellschaft zu übernehmen. Wir stehen für eine junge Kirche, die Bedürfnisse und Lebenssituationen junger Menschen ernst nimmt.
www.katholische-jugend.at

youngCaritas.at (Projektpartner)
Die youngCaritas ist die direkte Andockstelle für junge Menschen, die sich sozial engagieren wollen. Die Caritas hat viele Stützpunkte der Solidarität, um Menschen in Not zu helfen. youngCaritas ist die Plattform für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die etwas bewegen möchten und wissen, dass soziales Engagement nicht nur wichtig ist, sondern auch Spaß macht.
www.youngcaritas.at

Hitradio Ö3 (Medienpartner)
Auch 2018 war Hitradio Ö3 wieder die große Bühne für „72 Stunden ohne Kompromiss“, damit das besondere Engagement der Jugendlichen auch über die Projektschauplätze hinaus wirken konnte. Ö3-Wecker Moderator Robert Kratky war im ganzen Land unterwegs, hat live von verschiedenen Projekten berichtet und seine Eindrücke und Erlebnisse mit Österreich geteilt.
www.oe3.orf.at

© Katholische Jugend Salzburg

© Katholische Jugend Burgenland

Statements

Magdalena Bachleitner

Ehrenamtliche Vorsitzende der Katholischen Jugend Österreich

Über 4.000 Jugendliche haben im Oktober 2018 wieder mit Mut, Engagement und Begeisterung bewiesen, dass man die Welt ein klein wenig besser machen kann. Über den Tellerrand schauen, Ärmel hochkrempeln, sich für andere einsetzen und dabei gemeinsam Großartiges bewegen, dafür steht „72 Stunden ohne Kompromiss“. Wie dieses Engagement für eine bessere, sozialere und fairere Welt konkret ausgesehen hat, zeigen die unterschiedlichsten Projekte, die in dieser Dokumentation kurz beschrieben werden.

Als Vorsitzende der Katholischen Jugend Österreich bin ich während der „72 Stunden ohne Kompromiss“ quer durch Österreich gefahren, um bei möglichst vielen Gruppen zu sein und die Vielfalt der einzelnen 72h-Projekte im ganzen Land zu erfahren. Ich bin tief beeindruckt vom unermüdlichen Einsatz und der großen Freude mit denen sich die Jugendlichen in die Aufgaben gestürzt haben.

An alle TeilnehmerInnen und auch an die vielen GruppenleiterInnen, ProjektleiterInnen und HelferInnen möchte ich ganz herzlich Danke sagen: Ihr seid fantastisch, genial und einfach unbeschreibbar! Nur mit euch war diese einzigartige Aktion möglich.

Michael Landau
Caritas Präsident

© Michael Appelt

Drei Tage lang haben junge Menschen in ganz Österreich gezeigt, dass soziales Engagement auch Spaß machen kann. Sie haben erfolgreich soziale Aufgaben gelöst und dabei unglaublich viel Gutes bewirkt. Dieses Engagement halte ich für etwas ganz Besonderes und deute diesen Einsatz als ein hoffnungsvolles Zeichen für Zusammenhalt, Nächstenliebe und Solidarität in der Gesellschaft.

Es liegt an uns, die Welt, in der wir leben, positiv zu gestalten, und es liegt an uns, etwas zu verändern, wobei Einsätze wie diese einen großen Beitrag dazu leisten. Mein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und an all jene, die den Jugendlichen diesen Einsatz und Dienst am Nächsten ermöglicht haben!

Robert Kratky
Ö3-Wecker Moderator

© Hitradio Ö3 - Martin Domkar

Es waren so tolle und wichtige Projekte. Es war so unglaublich viel Arbeit und Einsatz. Ihr könnt so unglaublich stolz auf euch sein!

Ich war für Ö3 wieder im ganzen Land unterwegs und es war einfach großartig, eure Lebensfreude, eure Tatkraft und euer positives Denken mitzuerleben und ganz Österreich zu vermitteln.

Viele von euch haben erzählt, dass sie dieses Helfen, dieses „für andere da sein“ auch im Alltag weiterleben möchten – und damit seid ihr ein Vorbild und eine wirklich große Motivation für uns alle!

Über 72 Stunden ohne Kompromiss

„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist Österreichs größte Jugendsozialaktion, bei der sich über 4.000 Jugendliche in rund 300 Einzelaktionen 72 Stunden lang für einen sozialen Zweck engagieren. Vom 17. bis 20. Oktober 2018 fand die Aktion bereits zum 9. Mal statt.

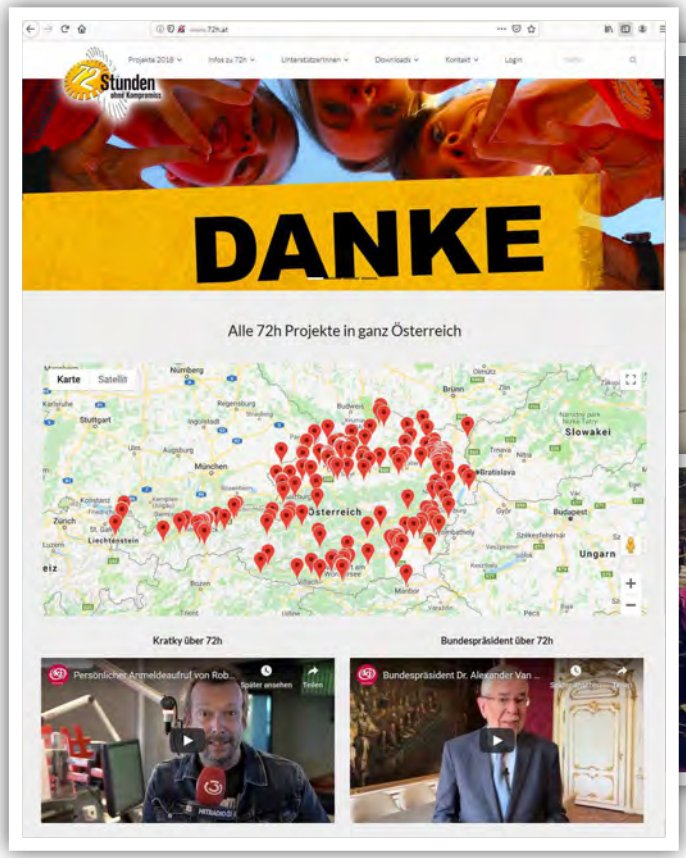
Die Idee dahinter: Jugendliche gehen an ihre Grenzen, probieren Neues aus, lernen Fremdes kennen, bauen Vorurteile und Berührungsängste ab und schließen neue Freundschaften. Mit ihrem Engagement wollen sie die Situation von Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, verbessern. Das sind etwa Obdachlose, AsylwerberInnen oder psychisch kranke Menschen.

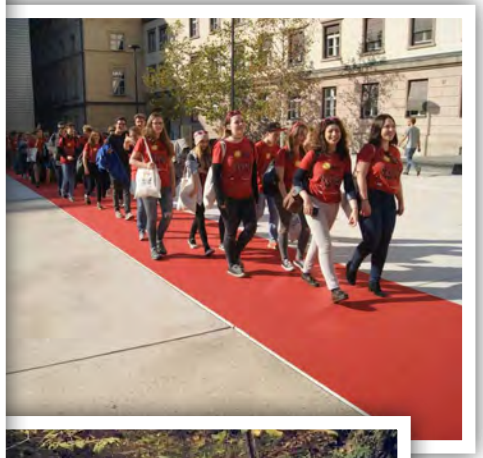
Ziel der Aktion ist es, den kompromisslosen Einsatz der Jugendlichen ins Rampenlicht zu stellen, ihnen Rahmenbedingungen für gemeinnütziges Engagement zu bieten und dadurch Österreich zum Schauplatz gelebter Solidarität zu machen.

„72 Stunden ohne Kompromiss“ in Zahlen

- Über **4.000** TeilnehmerInnen
- Über **300** Einzelaktionen in ganz Österreich
- **4.500** faire und nachhaltige Powerpakete als Dankeschön für alle TeilnehmerInnen und Begleitpersonen. Gefüllt mit Naschereien, einem T-Shirt, Spiri-Cards und einem Getränk.
- **Hunderte** Videos auf Facebook und Instagram
- Über **250** Firmen haben vor Ort 72h-Projekte unterstützt
- **Tausende** Bilder mit dem Hashtag #72h in sozialen Netzwerken
- **24.500** Reichweite des beliebtesten Beitrages auf www.facebook.com/72Stunden
- **250.000** ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden

Über 72 Stunden ohne Kompromiss





Medien

„72 Stunden ohne Kompromiss“ war 2018 in ganz Österreich hör- und sichtbar

Mit Hitradio Ö3 war erneut Österreichs Radiosender Nummer 1 an Bord der größten Jugendsozialaktion des Landes. 72 Stunden lang hat Hitradio Ö3 von den Projektschauplätzen aus berichtet und so das Engagement der Jugendlichen in ganz Österreich hör- und spürbar gemacht. Auch Ö3- Moderator Robert Kratky war wieder im „72 Stunden ohne Kompromiss“ - Einsatz. Er tourte während des Projekts durch Österreich und berichtete live von verschiedenen Projekten.

Sichtbar gemacht wurde „72 Stunden ohne Kompromiss“ 2018 durch unseren TV-Partner ORF III Kultur und Information. So erfuhr man am Freitag in „Kultur Heute“, was die jungen Menschen bewegt. Und in einer „ORF III Spezial“-Gesprächsrunde kamen bei Moderatorin Ani Gülgün-Mayr TeilnehmerInnen der Aktion über Themen wie Armut, sozialer Abstieg und Ausgrenzung sowie mögliche Lösungen zu Wort.

Weitere Fernsehbeiträge in Orientierung, Bundesland Heute (Kärnten Heute, Steiermark Heute, Oberösterreich Heute, Tirol Heute, Vorarlberg Heute, Burgenland Heute, Salzburg Heute), Guten Morgen Österreich oder ZIB Magazin trugen mit dazu bei, dass „72 Stunden ohne Kompromiss“ 2018 deutlich präsent war.

Auch Regionalradios berichteten über die Sozialaktion. Zahlreiche Berichte in regionalen und bundesweiten Printmedien (z. B. Kronen Zeitung, Salzburger Nachrichten, Die Presse) sowie auf Online-Portalen machten das Engagement der Jugendlichen deutlich sichtbar und trugen zu einer tollen Präsenz der Sozialaktion in der Medienlandschaft bei.

Erfolgreiche Medienarbeit der „72 Stunden ohne Kompromiss“ heißt:

- Laufende Berichterstattung über Medienpartner Ö3
- ein Nighttalk auf ORF III
- zahlreiche Artikel in regionalen und bundesweiten Printmedien
- Fernsehbeiträge in Orientierung, Bundesland-heute, Guten Morgen Österreich und ZIB Magazin
- Beiträge in Regionalradios
- weit über 200 Medienclippings während und kurz nach der Projektwoche

Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“

Schüler zeigten Van der Bellen ihr Engagement

Katholische Jugend, Caritas und Ö3 riefen auf, sich für einen sozialen Zweck zu engagieren. Wiener Schüler organisierten daraufhin für Obdachlose der „Gruft“ eine Vernissage. Beeindruckter Besucher: Präsident Van der Bellen

HEUTE, 22.10.2018

72 Stunden ohne Kompromiss – für Österreichs größte Jugendsozialaktion der Caritas mit der Katholischen Jugend fällt heute wieder der Startschuss. Teenager im ganzen Land

Jugendliche packen im ganzen Land an

machen sich bereit, dort anzupacken, wo Hilfe benötigt wird. Rund 300 Projekte – wie etwa Spieleparcouts für Kinder in betreuten Einrichtungen – sollen in den kommenden drei Tagen umgesetzt werden. Ein starkes Zeichen für gelebte Solidarität.

Kronen Zeitung Wien, 17.10.2018

Die Jugendlichen der HLW St. Veit mit Rosa Windbichler und Kochlehrer Peter Reismann verwerteten die Lebensmittel gemeinsam mit Volksschülern

Gelebte Nachhaltigkeit in der Küche der HLW

Schüler „retteten“ Lebensmittel von Märkten und kochten Menü, das in der Pfarre ausgegeben wurde.

ST. VEIT (stp). „Auf dem Teller statt in die Tonne“ war das Motto der Aktion, die von der HLW St. Veit und einer Montessori-Klasse der Volksschule St. Veit letzte Woche durchgeführt wurde. Grund für das Sozialprojekt war die Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ – eine Aktion der katholischen Jugend Österreich – die von Jugendlichen in ganz Österreich unterstützt wird.

Gegen Verschwendung

An der HLW St. Veit hat Nachhaltigkeit eine große Bedeutung. Auch im Unterricht wird von Lehrkräften immer wieder auf das Thema Lebensmittelverschwendung hingewiesen. Auch in den letzten Jahren wurden Projekte in diesem Bereich umgesetzt. So auch dieses Mal. „Uns war es ein Anliegen, wertvolle Lebensmittel, die in den Supermärkten übrig bleiben, zu retten und zu verwerten. Wir versuchen immer wieder, die Schüler für dieses Thema zu sensibilisieren“, sagt HLW-Lehrerin Rosa Windbichler. Deshalb haben sich die Schülerinnen der 3CHW-Klasse aufgemacht und bei lokalen Märkten eben jene Lebensmittel gesammelt, die sonst nicht mehr gebraucht werden.

Kochen mit VS-Schülern

Danach wurden die Lebensmittel sortiert und ein „Menüplan“ erstellt. In der Küche der HLW St. Veit wurden die Lebensmittel dann verwertet. Gemeinsam mit Volksschülern einer Montessori-Klasse aus St. Veit wurde schließlich gekocht. „Wir haben zwei Suppen, Nudeln mit Gemüsesugo, Obstsalat und Bananenmilch gemacht“, sagt Windbichler. Zudem wurden einige Laibchen als Marmelade eingekocht. Freitag Mittag wurden die Gerichte schließlich in der Pfarre St. Veit ausgegeben. „Es waren etwa 40 Leute da, wir hätten aber für viele mehr Essen ausgeben können. Wichtig war uns, dass auch danach nichts weggeworfen, sondern eingekocht oder eingefroren wurde. Wir sind mit dem Projektausgang sehr zufrieden“, resümiert Rudi Lechner, Projektleiter von der katholischen Jugend St. Veit.

Gemeinsames Kochen in der HLW-Küche

ZUR SACHE

72 Stunden ohne Kompromiss ist eine Aktion der Katholischen Jugend Österreich und der Young Caritas. Die HLW und VS St. Veit haben aus Lebensmitteln aus dem Supermarkt für bedürftige Mitmenschen Essen gekocht.

Woche Kärnten, 24.10.2018

Projektbesuche

PolitikerInnen und Persönlichkeiten aus ganz Österreich zeigten sich beeindruckt von dem Engagement der Jugendlichen. So besuchte beispielsweise Bundespräsident Alexander Van der Bellen ein Projekt in Wien, bei dem eine Vernissage mit Werken von KünstlerInnen aus der Gruft vorbereitet und durchgeführt wurde. Aber auch Bundesministerin Juliane Bogner-Strauß und Caritas Präsident Michael Landau zeigten mit ihrem Einsatz vor Ort, dass sie die Jugendlichen in ihrer Arbeit unterstützen wollen.

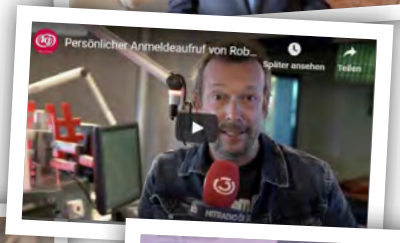
Viele Ehrengäste wie z. B. Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer nahmen auf den neun diözesanen Auftaktveranstaltungen teil.
Auch so mancher Bischof ließ es sich nicht nehmen, bei Österreichs Jugend vorbei zu schauen, mitzuhelfen und aktiv den Geist der „72 Stunden ohne Kompromiss“ zu spüren. Und auch Jugendbischof Stephan Turnovszky schickte Grußworte, obwohl er zu diesem Zeitpunkt an der Jugendsynode in Rom teilnahm.

© Daniel-Ongaretto-Furxer

Testimonials 72h

Wir sagen Danke!

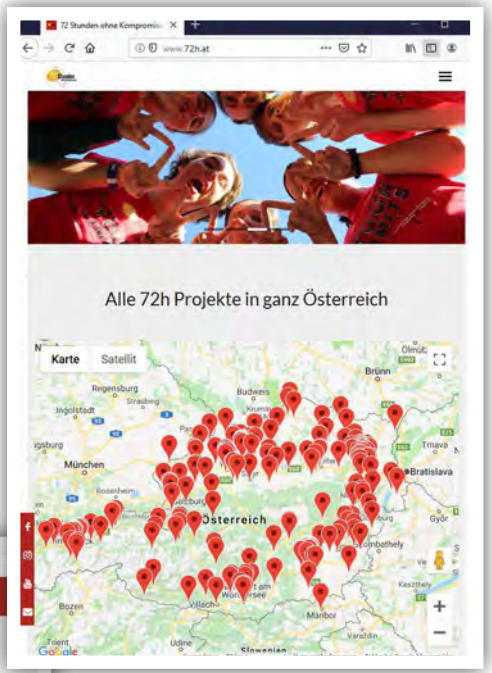
Auch heuer haben uns wieder bekannte, starke und tolle Menschen in der Medienarbeit unterstützt. Im Vorfeld der „72 Stunden ohne Kompromiss“ haben Sie mit ihren Botschaften so richtig viel Rückenwind für die 72h gemacht. Stellvertretend sind unser Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Kardinal Christoph Schönborn, Ö3-Moderator Robert Kratky oder Bundesminister Heinz Faßmann zu nennen. Wir danken Euch allen sehr herzlich, dass ihr dabei wart und euch die Zeit und Muße genommen habt.

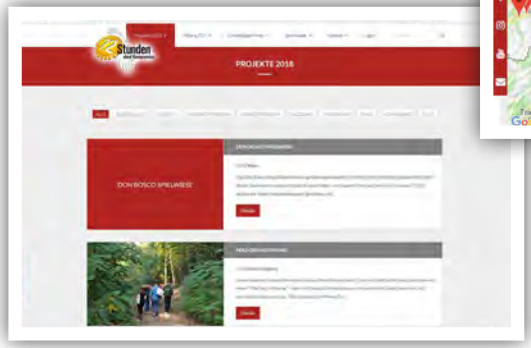


#72h - LIVE

72h.at

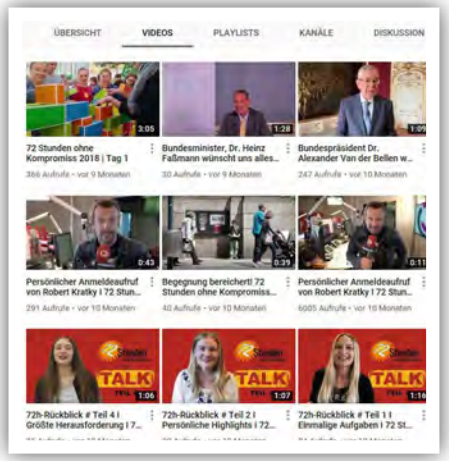
Die 2016 rundum erneuerte Projekthomepage war natürlich auch dieses Jahr wieder die erste Anlaufstelle für Informationen und Neuigkeiten rund um „72 Stunden ohne Kompromiss“. Die Anmeldung zur Aktion, als auch die Einreichung von Projekten wird über die Homepage abgewickelt und ermöglicht dem Team im Hintergrund das ideale „matchmaking“ für Jugendgruppen und 72h-Projekte in ganz Österreich. Auf der Homepage sind alle Projekte mit einer eigenen Micropage vertreten. Hier finden sich Detail-Infos zum Projekt, Bilder von den Jugendlichen, sowie der Dank an die vielen lokalen UnterstützerInnen der „72 Stunden ohne Kompromiss“.



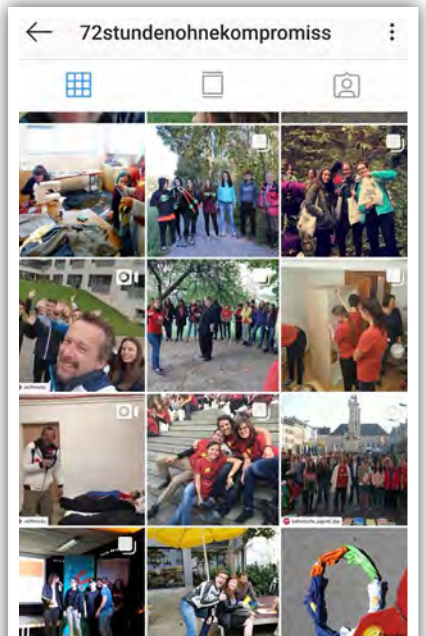


Online Communities

Auf *www.facebook.com/72stunden* konnten Interessierte den gesamten Projektablauf von der Planungsphase bis zur Umsetzung und Nachbereitung aktuell verfolgen und kommentieren. Die Community zählt rund 5.300 Mitglieder – Tendenz steigend.
Außerdem gab es dieses Jahr ganz neu den 72h-Instagramm-Account.
Auf *www.youtube.com* wurden Werbevideos und Videoprojekte von Jugendlichen geteilt.



#72h – Es ging hoch her auf Facebook, Twitter und Instagram. Die Hashtags #72h und #72highlight wurden von tausenden Menschen in Österreich während der „72 Stunden ohne Kompromiss“ verwendet, um ihre Erfahrungen, Bilder und Videos zu teilen. Viele der Posts wurden auf unserer Homepage 72h.at eingebunden.



© youngCaritas

© Felix Glabatsch

72 Stunden ohne Kompromiss „Challenge your Limits“

Bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ ging es heuer unter dem Motto „Challenge your Limits“ speziell darum, über den Tellerrand zu schauen, sich aus seiner Komfortzone zu bewegen, in ungewöhnliche Lebenswelten einzutauchen und Menschen am Rande der Gesellschaft zu unterstützen. Wir wollen, dass die Gesellschaft wieder ein bisschen mehr zusammenrückt und vor allem soziale Grenzen überwunden werden. An so vielen Orten und in so vielen Leben braucht es soziales Engagement und Menschen, die sich nicht verschließen, sondern hinschauen und anpacken.

Die Begegnungen mit oftmals benachteiligten oder sozial isolierten Personenkreisen sowie die unterschiedlichsten Erfahrungen, die die Jugendlichen während des Projekts machen, wirken über die Aktion hinaus in den TeilnehmerInnen nachhaltig fort und eröffnen ihnen neue Sichtweisen auf ihre Umwelt.

Aber auch bei den Menschen für die, die Projekte sind, ist eine Veränderung spürbar, indem sie mit den Jugendlichen gemeinsam das Projekt durchführen und ein paar Tage den Alltag gemeinsam mit ihnen bestreiten.

TeilnehmerInnen über „72 Stunden ohne Kompromiss“

„Es war eine tolle Erfahrung. Man hat viele Menschen kennengelernt und viel Positives erlebt. Es war aber auch anstrengend und hat viel Kraft gekostet. Das Projekt hat mir sehr gut gefallen. Die Zusammenarbeit war toll“
Miriam aus Eisenstadt

„Obwohl wir sehr verschieden sind und uns vorher nicht gekannt haben, haben wir alle gemeinsam gleich voll angepackt. Darauf bin ich echt stolz“
Markus aus Schwarzach

„Ich finde es wichtig zu zeigen, dass jeder Mensch gleich ist. Außerdem ist es wichtig, dass wir Jugendliche gehört werden und zeigen können, dass wir anpacken können.“
Sabine aus Mönchhof

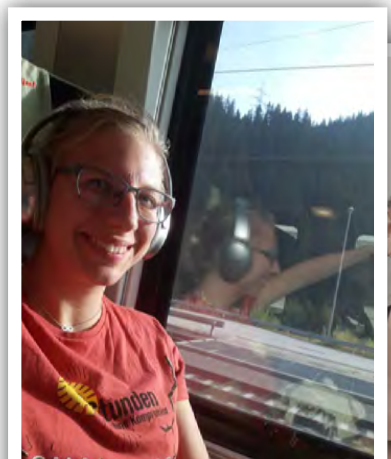
„Man lernt etwas fürs Leben, tritt mit besonderen Menschen in Kontakt und wächst auch manchmal selbst über sich hinaus”
Magdalena
aus Schärding

„Es ist schlimm zu sehen, wie es manchen Menschen in Österreich geht und gleichzeitig schön, dass wir mit der Vernissage obdachlosen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geben können, ihre Werke auszustellen und dass diese Menschen und ihre Kunst in der Öffentlichkeit gesehen werden.“
Lorenz & Bernhard aus Wien

Österreich Tour

Die ehrenamtliche Vorsitzende Magdalena auf Tour

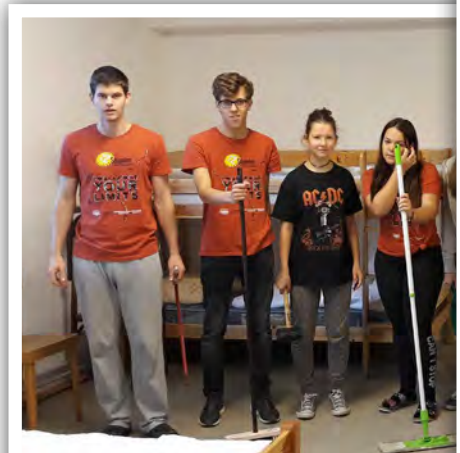
Einmal quer durchs ganze Land ging es für Magdalena Bachleitner, ehrenamtliche Vorsitzende der Katholischen Jugend Österreich. Gestartet hat sie am Mittwoch mit dem Startfest der Erzdiözese Wien. Gemeinsam mit Klaus Schwertner, Geschäftsführer der Caritas Wien und Judith Faber, ehrenamtliche Vorsitzende der katholischen Jugend Wien, gab sie den Startschuss für „72 Stunden ohne Kompromiss 2018“. Danach ging es mit dem Nachtzug in die Diözese Feldkirch. Dort angekommen ging es hinauf auf den Berg zur Jungscharhütte Lohorn, die von Jugendlichen modernisiert wurde. Zeitgleich mit Magdalena besuchte auch Bundesministerin Juliane Bogner-Strauß das Projekt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Jugendlichen und dem Vorsitzenden der katholischen Jugend und Jungschar Vorarlbergs, Sandro Wolf, ging es zurück zum Bahnhof um weiter nach Innsbruck zu fahren. Gemeinsam mit Johanna Fehr, der Projektkoordinatorin der Diözese Innsbruck, fuhr sie weiter nach Mutters, wo eine Wiener Projektgruppe untergebracht war, für die die Beiden an diesem Abend kochten. Die Aufgabe der Schülerinnen

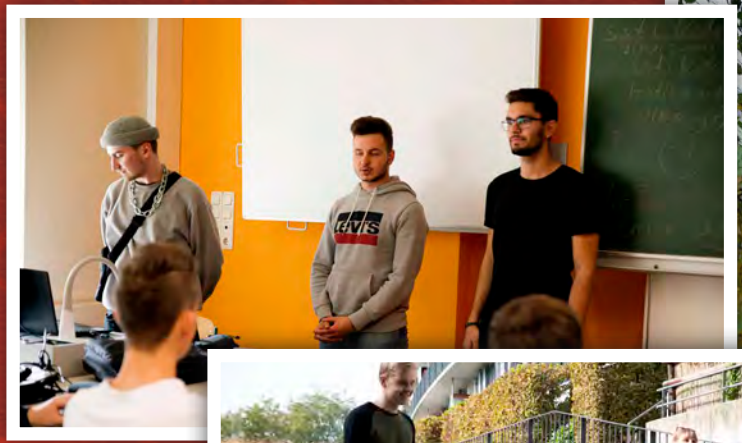


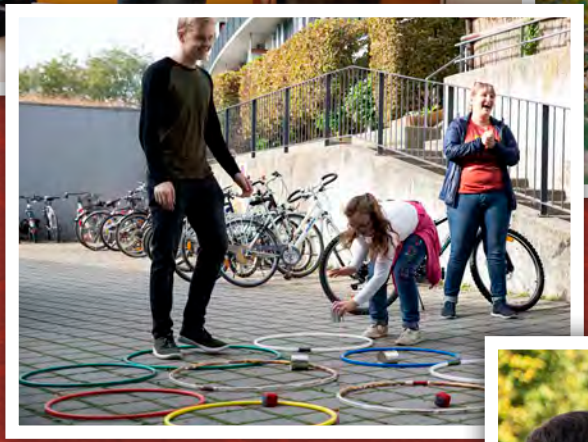
und Schüler während 72 Stunden war es, für eine Kleiderausgabestelle Kleidung zu organisieren, die im Winter verteilt werden kann.

Freitagvormittag ging es dann mit Johanna und Bischof Glettler zu drei ganz unterschiedlichen Projekten in Innsbruck. Während Schüler in einem Seniorenwohnheim eine Terrasse für die BewohnerInnen gestalteten, wurden von einer anderen Gruppe unter dem Titel „Deutsch als FreundInnensprache“ Stadtspaziergänge durch Innsbruck veranstaltet.

Freitagmittag fuhr Magdalena weiter nach Graz, wo sie erst einen der steirischen Vorsitzenden, Lukas Plöbst, und später die Jugendgruppe aus Heiligenkreuz traf, die in den letzten Tagen einen Pfarrsaal zu einer Notschlafstelle umgebaut haben. Nachdem es der letzte Abend des Projektes und die Stimmung sehr ausgelassen war, wurde am Freitagabend nicht mehr viel gearbeitet, aber dafür am Samstag gemeinsam aufgeräumt, bevor es für Magdalena zurück ging.







Kontaktadresse:
Andrea Gollob
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch I Tel.: 05522 348 51 21
andrea.gollob@junge-kirche-vorarlberg.at

Diözese Feldkirch

Vorarlberg

Projekt 302, Wertvollen Lebensraum schaffen

Wertvollen Lebensraum schaffen für Vögel, Amphibien, Libellen & Co

Im Unteren Rheintal erstrecken sich große Riedgebiete, die eine artenreiche Flora und Fauna beherbergen. Gemeinsam wurden im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“ wichtige Pflegemaßnahmen für die besonders gefährdeten Tierarten der Riedwiesen umgesetzt. So wurden zum Beispiel Gebüsche zurückgeschnitten, einfache Grünbrücken gebaut oder Flachgewässer von den Jugendlichen angelegt.

Projekt 306, Hilfe für Menschen in Wohnungsnot

Streichen für den guten Zweck

Das Kaplan Bonetti Haus in Dornbirn ist eine Anlaufstelle und Herberge für wohnungslose Menschen. SchülerInnen aus dem BORG Egg haben die Infrastruktur im Wohnprojekt verbessert. Dazu zählten die Verschönerung der Wohnanlage kombiniert mit dem direkten Kontakt zu den Klienten, sowie die Ausarbeitung und Durchführung einer Freizeitgestaltung für diese. Unter Tags wurden fleißig die Wohnungen für die Wohnungslosen gestrichen und renoviert. Am Abend durften sich die Jugendlichen ein Programm für die Hilfsbedürftigen überlegen. Ob Spieleabend oder einfach nur „plaudern“, die Obdachlosen freuten sich über den Kontakt mit den Jugendlichen und über frisch renovierte Wohnungen.

Projekt 307, Eine Hütte für Kinder und Jugendliche

Jungscharhütte Lohorn 2.0

Die Katholische Jugend und Jungschar verwaltet die Jungscharhütte Lohorn am Pfänderhang. Die Hütte ist teilweise renoviert, es fehlten aber jugendliche Akzente. Die jugendlichen TeilnehmerInnen aus dem BG Dornbirn konnten eigene Ideen einbringen und hatten viel Spielraum, die Aufenthaltsräume der Hütte neu zu gestalten. Anfallende Arbeiten waren die Wände bemalen und neu gestalten, Zimmer neu einrichten, das Areal und den Wald pflegen, den Zaun erneuen oder zum Beispiel die Tische und Bänke abschleifen und lackieren. Die Verpflegung im Haus wurde während dem Projektzeitraum ganz im Zeichen von regional, saisonal, biologisch/ökologisch, fair und nachhaltig von den SchülerInnen selbst eingekauft und zubereitet.

72 Stunden
CHALLENGE YOUR LIMITS

CHALLENGE YOUR LIMITS
www.72.ch

© Katholische Jugend Innsbruck

© Caritas Tirol Palfrader

© Caritas Tirol Palfrader

© youngCaritas Innsbruck

Kontaktadresse:
Johanna Fehr
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck I Tel.: 0676 873 046 03
johanna.fehr@dibk.at

Diözese Innsbruck

Tirol

© Katholische Jugend Innsbruck

© youngCaritas Innsbruck

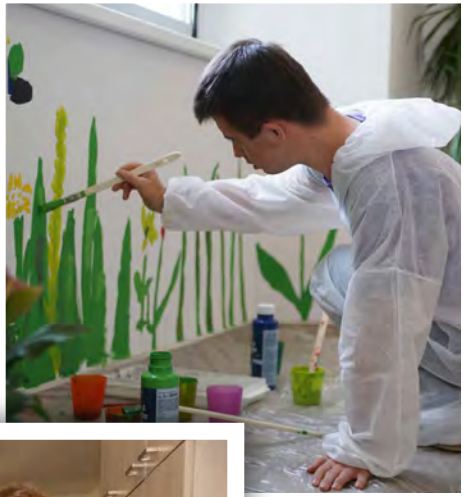
© Katholische Jugend Innsbruck

© Caritas Tirol Palfrader

Projekt 602, Thöni aktiv in Telfs

Lebenshilfe

Der Standort in der Kirchstraße 20 in Telfs bietet beeinträchtigten Menschen ein vollzeitbegleitetes Wohnen. Den Schülern des technischen Gymnasiums wurde von Tag eins an all ihr Knowhow abverlangt. Zwei Techniker produzierten eine Magnettafel und eine Holzkonstruktion, an der der Dienstplan per Pick and Drop platziert werden kann. Währenddessen gestalteten zwei unserer KollegInnen zusammen mit den KlientInnen bunte Wandbilder in den zwei Stockwerken.

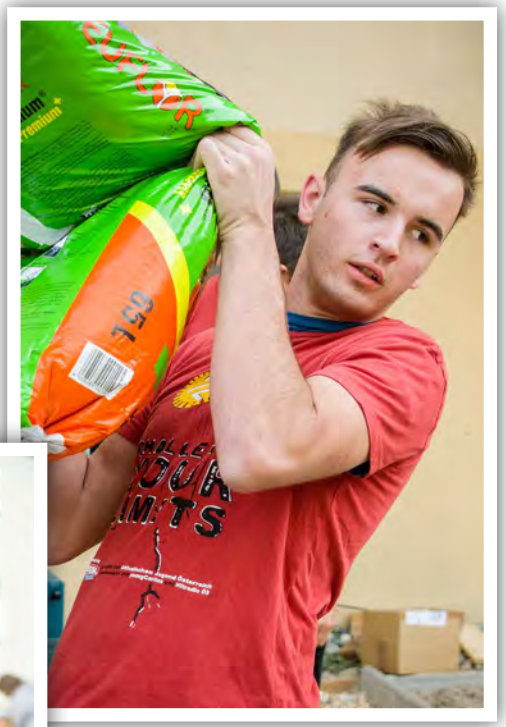


© youngCaritas Tirol

© youngCaritas Tirol

Kindergarten Lumma

Mit der Umgestaltung des Spielplatzes des Kindergartens in der Lumma stellten sich unsere Automatisierungstechniker einer Mammutaufgabe. Statt Erde und Wiese wurde der Untergrund durch Hackschnitzel ersetzt, eine Rutschbahn neu positioniert, eine Kletterwand montiert und eine Matschkiste errichtet. Weiters bauten die Automatisierungstechniker eine große Sandkiste. Die harte Arbeit der Schüler wurde durch den abschließenden Wow-Effekt des Ergebnisses gekrönt.



© youngCaritas Tirol

© youngCaritas Tirol

Projekt 604, Thöni aktiv in Telfs

Computeria/Griaß enk

Die Computeria bietet einen Begegnungsraum für ältere Menschen. Gestartet wurde mit einem Gehirnjogging, am Nachmittag folgte eine „Tabletschulung“. Ab dem zweiten Tag war die Gruppe in der Einrichtung Griaß Enk, einer Tagesbetreuung für ältere Menschen, in der gemeinsam gefrühstückt, gekocht, gebastelt und gespielt wurde.

© youngCaritas Tirol

© youngCaritas Tirol

© Caritas Tirol - Palfrader

© Caritas Tirol - Palfrader

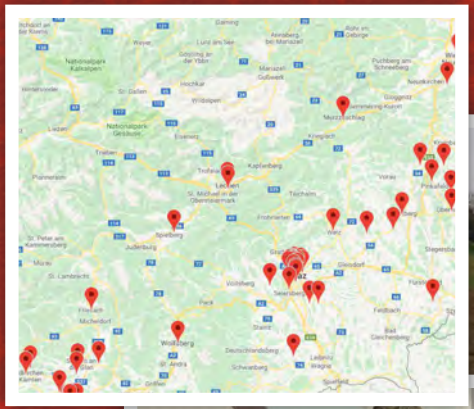
© Caritas Tirol - Palfrader

© Katholische Jugend Innsbruck

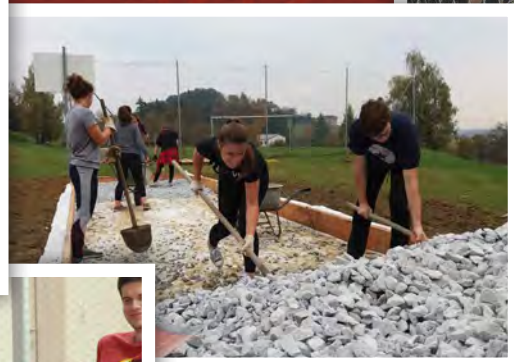
© Katholische Jugend Steiermark

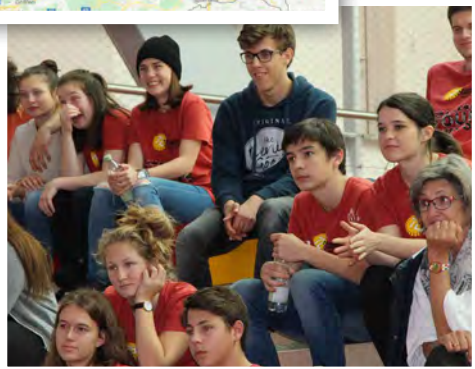
Kontaktadresse:
Wolfgang Kubassa
Bischofplatz 4, 8010 Graz I Tel.: 0699 102 113 52
jugend.72h@graz-seckau.at

Steiermark


Leoben
Kapfenberg
Bruck an der Mur
Mürzzuschlag
Spielberg
Judenburg
Knittelfeld
Zeltweg
Graz
Weiz
Voitsberg
Köflach
Deutschlandsberg
Leibnitz
Wolfsberg
Bad Gleichenberg

carla
1 kg Bücher
nur
2,-
20.Oktober
50%
ALLES





72 Stunden
CHALLENGE YOUR LIMITS
17. - 20. OKTOBER 2016
www.72h.at
VIELFALT LEBEN
SCHALT DICH EIN!

Projekt 804, Zur Suppe, zur Suppe

Gute Suppe

In Zusammenarbeit mit der Volkshilfe Weiz wird Brot gebacken und Suppe gekocht. Von 11:30 bis 14:00 Uhr konnte man das leckere Essen Donnerstag und Freitag am Südtirolerplatz in Weiz bei herrlichem Wetter gegen eine freiwillige Spende genießen. Der Erlös kommt einer Familie in Weiz zu Gute. Und zum Schluss geht es noch dem Unkraut am Weizberg bei der Basilika an den Kragen.

„Von mir bekommt ihr den alternativen Nobelpreis für die exzellente Suppe.“
Ein Passant, der sich dem Duft der leckeren Suppe und den charmanten Gastgeberinnen nicht entziehen konnte

„Es ist echt toll, was ihr hier macht. Mein Kompliment für diese Aktion.“
Eine Passantin, die sich Suppe in ihre Thermosflasche geben hat lassen und sich wieder ins Büro aufmacht

© Katholische Jugend Steiermark

© Katholische Jugend Steiermark

Projekt 818, Brotbackofen für den Abenteuerspielplatz

Backe, backe, ...

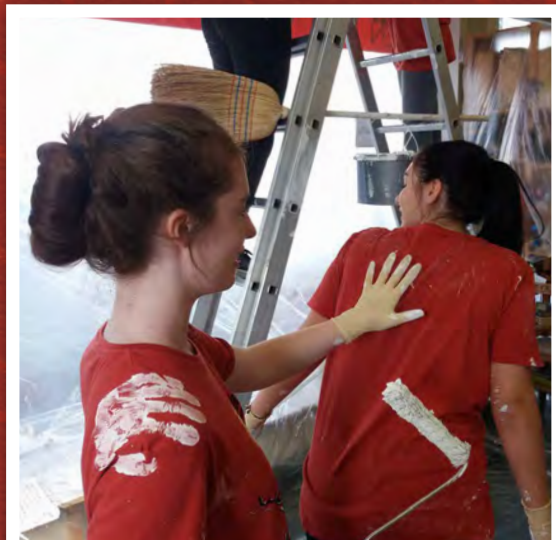
Der frisch gebaute Lehmofen muss noch vorsichtig trocknen, damit er beim Einheizen nicht springt. Dann geht's ans Pizzabacken für die Kinder und Jugendlichen, die den pädagogisch innovativen Abenteuerspielplatz in Maribor nutzen.
Die Freundschaft zwischen den Jugendlichen aus Graz und Maribor wurde durch das gemeinsame Arbeiten vertieft. Danke dem Lehmbaumeister Fritz Neuhold vom Abenteuerspielplatz Fratz Graz.

Projekt 823, Lebensraum Garten erweitern und verschönern

Gartenarbeit

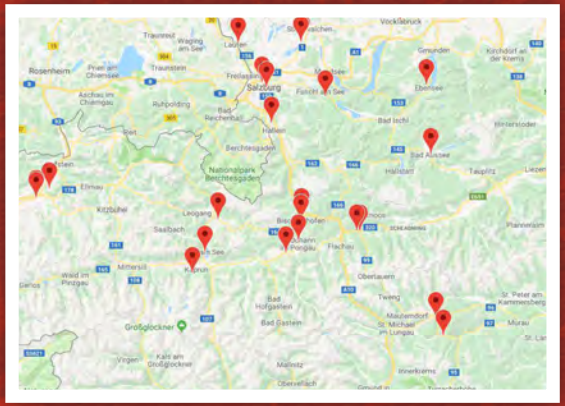
Peter, Angelika, Bianca, Elisabeth aus der HLW Köflach, Hanna aus dem BRG Köflch und Elena, Gymnasiastin aus Graz legten in Hitzendorf Hand an. Es wurde eine attraktive Gartenbar aus Paletten errichtet, von den Jugendlichen gestrichen und beim Herbstfest am Freitagnachmittag gleich in Betrieb genommen. Angelika und Bianca verwöhnten die Gäste mit Sekt und Aperolspritzer! Den Hauptteil der „72 Stunden ohne Kompromiss“ aber nahm die Gesamtrenovierung des Biotops in Anspruch: graben, Steine waschen, Folie verlegen, betonieren, neue Pflanzen setzen, Steine und Kies wieder anbringen und zuletzt die Fische in den Teich geben! Gemeinschaft, neue Freundschaften, zusammen etwas leisten, das gute Essen, das gemeinsame Nachtlager im Andachtsraum und vor allem das Anteilhaben am Alltag der Senioren des Pflegewohnhauses lassen diese 72 Stunden für die Jugendlichen zu einem unvergesslichen Projekt werden!

SEB
GANA
NICO
72
CLEM
MAIZ
FLO
MARC
MARTY
2018



Kontaktadresse:
Christoph Artner-Sulzer
Kapitelplatz 6/3, 5020 Salzburg I Tel.: 0676 874 675 42
christoph.artner-sulzer@jugend.kirchen.net

Salzburg


Salzburg
Rosenheim
Traunstein
Ruhpolding
Bad Reichenhall
Berchtesgaden
Nationalpark Berchtesgaden
Hallein
Bad Ischl
Bad Aussee
Obertraun
Leogang
Saalbach
Zell am See
Mittersill
Bad Hofgastein
Bad Gastein
Großglockner
Kaprun
Oberlavern
Tweng
Flachau
Tauplitz
Liezen
Vöcklabruck
Gmunden
Ebensee
Hinterstoder

Projekt 520, 72 Stunden Betten aufmöbeln für Stille Nächte

Stille Nächte

Alles schläft in der Stillen Nacht. Das soll ab sofort auch im Jugendhaus steyleWelt möglich sein. Während „72 Stunden ohne Kompromiss“ werden die alten Betten des ehemaligen Internats durch eine neue Einrichtung ersetzt. Ermöglicht wird das durch Förderungen anlässlich des heurigen Jubiläums des weltweit bekannten Weihnachtsliedes „Stille Nacht“. *„Friede und Gemeinschaft sind in dem Lied ja sehr wichtig. Darum passt das Projekt ganz gut dazu“*, findet Alexander. Während eine Gruppe die alten Möbel abbaut und neue Betten aufstellt, arbeitet eine weitere Gruppe in der Radstädter Tischlerei Stranig gemeinsam mit KlientInnen der Lebenshilfe an Stille-Nacht-Schildern für die Betten. Beim Besuch vor Ort meint Schülerin Laura: *„Es ist genial, wie da Menschen mit unterschiedlichen Begabungen zusammenarbeiten.“* Das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen und in diesem Sinne gibt es nur noch eines zu sagen: Schlafet in himmlischer Ruh!

Projekt 550, beim Dämmen keman d`leid zam

Eingedämmt

„Beim Dämmen keman d'Leid zom", dieser Titel fasst die Ziele dieses Projekts in wenigen Worten zusammen. Gemeinsam mit den BewohnerInnen des Mathiashofs – einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung – machen die TeilnehmerInnen aus dem Werkschulheim Felbertal während „72 Stunden ohne Kompromiss" die Remise winterfest. Die Wände werden gedämmt und eine selbstgebaute Zwischenwand wird von der Gruppe eingezogen. Durch diese Arbeiten ist es den KlientInnen der Caritas-Einrichtung in Zukunft möglich, ihre Holzarbeiten, wie die Herstellung von Kerzenständern oder Sesseln, auch in den kalten Wintermonaten durchzuführen.

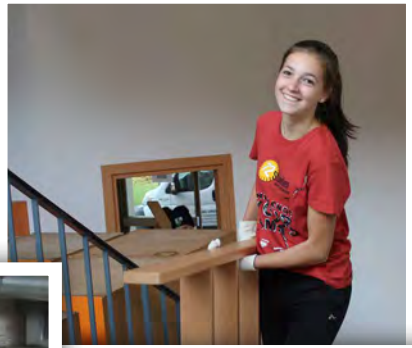
„Die Projektteilnehmer können hier nicht nur ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen, sondern auch so manche Unsicherheit im Umgang mit Menschen mit Behinderung abbauen"
Stefan Krejci, Einrichtungsleiter vom Mathiashof

Projekt 560, Kompromiss und Grenzenlos „Ärzte ohne Grenzen“

Grenzenlos

„Kompromiss- und grenzenlos für Ärzte ohne Grenzen“ ist das Motto des Projekts, das von Jugendlichen des Jugendzentrums YoCo gemeinsam mit SchülerInnen der HTL Itzling umgesetzt wird. Gestartet wird mit dem Besuch einer Ausstellung von „Ärzte ohne Grenzen“, bei der die Jugendlichen Informationen über deren Arbeit aus erster Hand bekommen. Danach werden sie selbst aktiv: Mit Straßenmusik sammeln sie Spenden für die Organisation, zugleich informieren sie die Passanten und Passantinnen über die NGO, v. a. über deren Einsatz für die Seenotrettung geflüchteter Menschen im Mittelmeer. Nach 72 Stunden voller Gespräche, Diskussionen und Lieder sind sie stolz auf das Ergebnis: 665 Euro können an „Ärzte ohne Grenzen“ übergeben werden! Darüber hinaus wurden wohl viele SalzburgerInnen zum Nachdenken gebracht und ein klares Statement gesetzt. Eine Sprecherin der Organisation freut sich über den tollen Einsatz der Jugendlichen:

„Menschen wie ihr beweisen, dass mit Engagement und kreativen Ideen viel bewegt wird. 1000 Dank!“
Babsi

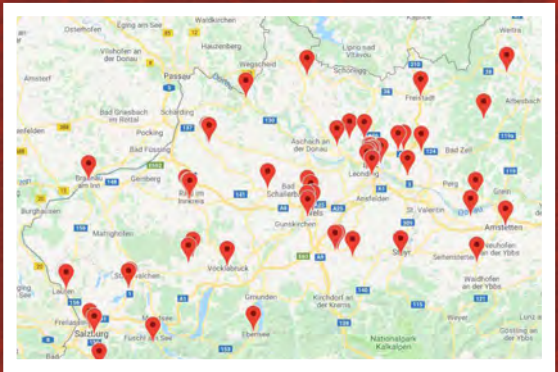


© Jack Haijes

© Jack Haijes

Kontaktadresse:
Judith Zeitlhofer
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz I Tel.: 0676 877 633 15
judith.zeitlhofer@dioezese-linz.at

Oberösterreich



© Jack Haijes

Projekt 401, Oldies but Goldies

Back to the future

Im Seniorenzentrum Franz Hillinger ging es rund während der „72 Stunden ohne Kompromiss“. Die Aufgabe von Lena, Anna, Eva und Elisabeth war, durch verschiedenste Aktivitäten einen Einblick in das alltägliche Leben im Seniorenzentrum zu bekommen. So wurde zum Beispiel ein Oktoberfest mit flotter Musik, gutem Essen und einem Lebkuchenherzen Verkauf organisiert. Die Mädls nutzten den lustigen Nachmittag um mit den alten Menschen ins Gespräch zu kommen und ihre Geschichten zu hören. Am nächsten Tag ging es mit den BewohnerInnen im Rollstuhl zum „Shopping auf Rädern“ Ausflug, wo die 72h TeilnehmerInnen den SeniorInnen helfend zur Seite standen. *„Das war ein Riesenspaß“*, meinte Eva begeistert. Auch die Leiterin des Seniorenzentrums, Monika Jusufi, war hin und weg vom frischen Wind der Jugendlichen: *„Wir leben hier ein bisschen in einer eigenen Welt. Während der 72 Stunden haben sich Jung und Alt nun durchgemischt, das ist einfach super und sehr bereichernd.“*

Projekt 423, Vogelgezwitscher

Nistkästen für Welser Stadtvögel

Unter dem Projekttitel „Vogelgezwitscher – Nistkästen für Welser Stadtvögel“ engagierte sich eine fünfköpfige Burschengruppe aus dem Oberen Mühlviertel in der WEGE Wels. Die WEGE ist eine Einrichtung, die Haftentlassenen den Wiedereinstig in das soziale Leben ermöglicht. Hinter dem Haus hat die WEGE einen großen Garten mit Baumbestand, in welchem von den 72h Burschen Nistkästen für die Stadtvögel angebracht wurden. Aber nicht nur das. Nach Erledigung der eigentlichen 72h Aufgabe, gingen die jungen Männer so richtig ans Werk. So wurde zusätzlich noch ein Baum gefällt, der Garten aufgeräumt, die Hochbeete ausgputzt und neu befüllt und das alte Werkzeug wieder repariert. Gottfired Boubenicek, Leiter der WEGE Wels, war hin und weg vom Engagement der 72h Teilnehmer: *„Ich finde es großartig, wenn sich junge Menschen sozial engagieren und so Berufe kennen lernen, die eher nicht so bekannt sind. Was diese Burschen in den wenigen Tagen geleistet haben, war einfach großartig“* Auch Klaus Pernsteiner war begeistert: *„Ich fand es total spannend, mit den Bewohnern des Hauses ins Gespräch zu kommen und ihre Geschichten und Schicksale zu hören.“*

Projekt 436, Film ab – Challenge the limits of church

Cut!

Gute Stimmung herrschte unter den 72h TeilnehmerInnen des Projektes „Film ab – Challenge the limits of church“. Mit der Unterstützung des Filmteams „Traum und Wahnsinn“ haben die Jugendlichen einiges an Filmtheorie gelernt und konnten anschließend ihr Insiderwissen nutzen um einen Film zum Thema „Limits of church“ zu drehen. *„Es war schon eine Herausforderung, eine genaue Story zu entwickeln, die die Message dann auch gut transportiert“*, meinte Chrisi. Jonas war für den Ton zuständig und meinte, dass er in den letzten Tagen viel Neues lernen konnte. Der fertige Film wurde als Einstieg in das Thema „Kirche und Zukunft“ beim zweiten erweiterten Diözesanforum des Zukunftsprozesses der Diözese Linz präsentiert.

Projekt 449, Tastweg im Garten

Feel it!

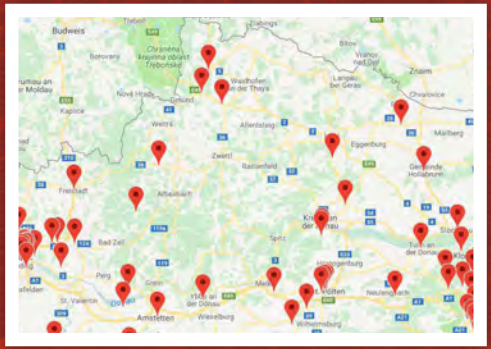
Im Kindergarten Schwalbennest gab es während der „72 Stunden ohne Kompromiss“ sieben neue Gesichter in der Kindergartengruppe. Diese gehörten sechs Schülerinnen der HLW Rohrbach und ihrer Gruppenleiterin Magdalena. *„Die Kinder haben uns total herzlich aufgenommen. Zur Begrüßung wurden wir gleich von mehreren Kindern umschlungen und gekitzelt“*, erzählt Julia amüsiert. *„Es ist schön, das Miteinander zu sehen, wie die Kinder neugierig auf die jungen Frauen zugehen und sie zum Spielen einladen“*, resümiert die Kindergartenleiterin Mathilda.

Die Aufgabe der Mädlsgruppe war, den Tastweg im Kindergarten zu erneuern. Zuerst musste der alte Tastweg abgetragen und das alte Material entsorgt werden. Danach wurden neue Löcher gegraben und verschiedenste Materialien auf einem schönen Weg verteilt. Holz, Steine, Autoreifen, Sand, Rindenmulch und vieles mehr wurde dazu verwendet. Während des Arbeitens gesellten sich auch die Kinder immer wieder zum Helfen dazu. *„Wir standen beim Arbeiten unter genauer Beobachtung der Kinder, die hinter den Fenstern interessiert zuschauten. Sie haben uns motiviert, den Tastweg bestmöglich hinzubekommen“*, so das Abschlussstatement der Schülerinnen.

© Sarah Glatz

Kontaktadresse:
Cornelia Geiger
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten I Tel.: 0676 826 615 365
c.geiger@kirche.at

Niederösterreich



© Robert Kratky

Projekt 204, Neue Bewegungs- & Sportmöglichkeiten

Sport ist ...?

Bevor Dominik, Felix, Jakob, Benedikt und Julian ihre erste Aufgabe des Demontierens einer Holzverschalung des Trainingsraumes in Angriff nehmen konnten, mussten sie zuerst die schweren Fitnessgeräte aus dem Keller hinausschaffen. *„Das Zeug mit den ganzen Gewichten war echt schwer“*, erzählten die Burschen im Alter von 16 bis 17 Jahren. Mit Akkuschrauber, Zimmermannshammer, Fäustl und Brechstange wurden die Bretter und Leisten von den Wänden entfernt und der Raum besenrein gefegt. Bepackt mit Abbruchmaterial ging es dann durch die verwinkelten Gänge des Tageszentrums zum Müllsammelplatz der Emmausgemeinschaft am Fuße des Kalvarienberges. Trotz Schlepperei hatten die Burschen sichtlich Spaß an ihrer Tätigkeit.

Beim gemeinsamen Mittagstisch im Tageszentrum gab es die Möglichkeit ein wenig von den Lebensgeschichten der Klienten zu erfahren, etwaige Berührungsängste abzubauen und in den Arbeitsalltag der Sozialarbeit ein wenig hinein zu schnuppern.

Nach ordentlicher Stärkung ging es an das Reinigen und Verspachteln des Mauerwerkes. Neue Farbe an den Wänden verlieh dem Raum gleich eine ganz andere Atmosphäre und wirkte bereits nach dem ersten Anstrich viel freundlicher und einladender. Die Burschen waren so motiviert in ihrem Schaffen, dass sie meinten, die Decke müsste doch eigentlich auch noch neu gemacht werden. In diesen 72 Stunden zeigten die Burschen bewundernswertes Engagement. Sie leisteten ehrlich tolle Arbeit, doch die nächste Revitalisierung muss nun etwas warten.

© Emmausgemeinschaft St. Pölten

Projekt 211, Theater - Lesung

Das kleine Gespenst

Vier Mädels richteten es sich im Waldviertel mit ihrer Lehrerin vom BRG Ringstraße Krems im Büro des carla Vitis gemütlich ein. Sie bereiteten dort eine Lesung für Freitagabend vor, welche direkt im Laden aufgeführt wurde. Daran waren auch Menschen mit Behinderung beteiligt, die im carla Shop arbeiten.
Die Lesung wurde in drei Teile gegliedert. Bei einem Teil wurde aus dem Buch „Das kleine Gespenst“ vorgelesen, welches von den Schülerinnen im Bücherregal des carla Shops entdeckt wurde. Dazu führten sie auch kurze Sequenzen als Theater auf. Weiter gab es einen interaktiven Teil, der die ZuhörerInnen einbaute. Dabei konnten alle mit raten, woher welches Sprichwort stammt. Zum Abschluss wurde noch eine lustige Geschichte aus der griechischen Mythologie vorgetragen. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt der Caritas zugute, die damit geschützte Arbeitsplätze (wie z. B. im carla) finanzieren kann. Die Schülerinnen begeisterte es sehr, wie herzlich sie aufgenommen wurden und wie freundlich und fröhlich die MitarbeiterInnen im carla Vitis sind.

© Katholische Jugend St. Pölten

Projekt 220, Pfarrhof Makeover

Pfarrhof 2.0

Der Pfarrgarten in Gars am Kamp wurde in den letzten Jahren eher vernachlässigt und aufgrund des großen Pflegebedarfes simpel gehalten. Doch für Jugend- und Jungscharstunden ist ein Garten zum Wohlfühlen und Zeit verbringen etwas ganz Besonderes. Deshalb wurden in den vergangenen 72 Stunden die Ärmel hochgekrempelt und mit viel Energie, Elan und Spaß am gemeinsamen Arbeiten Einiges erreicht: Das alte morsche Holzhaus wurde abgerissen, Palettenmöbel gebaut, die Feuerstelle von den überwuchernden Pflanzen befreit, die alten Blumenbeete revitalisiert und am Samstag mit den Jungscharkindern neu bepflanzt.

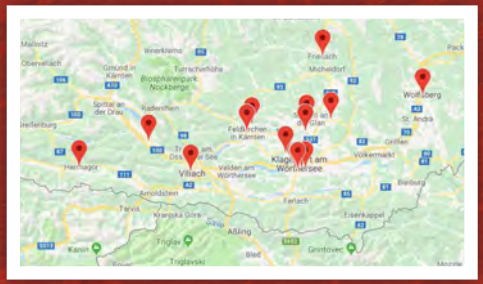
Unterstützt wurden die Jugendlichen dabei von der älteren Generation, denn als Handwerker ist schließlich noch niemand vom Himmel gefallen. Sogar das Öffnen einer Lackdose kann (beim allerersten Mal!) eine kleine Herausforderung darstellen. Gemeinsam schafften die Jugendlichen aber ihre Grenzen zu überwinden. Der Garten lädt nun wieder zum Verweilen ein und wurde beim Abschlussfest am Samstag feierlich eingeweiht.

Don Bosco
Heim

Kontaktadresse:
Peter Artl
Tarviserstraße 30, 9020 Klagenfurt I Tel.: 0676 877 224 61
peter.artl@kath-kirche-kaernten.at

Diözese Gurk-Klagenfurt

Kärnten



Projekt 904, Verschönerung Fußgängerunterführung

Kunst statt Graffitis

In Villach waren SchülerInnen der 3AHK des Kunstzweiges der CHS Villach unter professioneller Leitung der Villacher Malermeisterin Anna Lepuschitz 72 Stunden lang damit beschäftigt, eine Bahnunterführung in Villach, die über Jahre mit Graffitis besprüht wurde, auszuweißen und anschließend mit ansprechenden Kunstwerken verschönert.

„Ich benutze jeden Tag diese Unterführung und ich dachte mir, die sieht so schlimm aus, da muss man doch was machen“, erzählt Anna Lepuschitz von der Ideenfindung für ein „wahrliches“ Großprojekt.

Auf riesigen Leitern, am Boden liegend und mit viel Liebe zum Detail entstanden beeindruckende kleine Meisterwerke.

Unterstützt wurde das Projekt dankenswerter Weise von der Stadt Villach, die die Farben und die nötigen Absperrungen zur Verfügung stellte. Verköstigt wurden die KünstlerInnen im Katholischen Jugendzentrum St. Josef/Villach.

Projekt 920, Aktion Kilo

2437 Kilo gegen die Armut in Kärnten

Der XXL-Große Einkaufswagen war schon von weitem sichtbar, im Gegensatz zur Armut, die sich meist hinter verschlossenen Türen abspielt. So haben wir bei der Aktion „Kilo gegen Armut“ in Klagenfurt Lebensmittel, die lang haltbar sind, sowie Hygieneartikel gesammelt. Dies geschah für Menschen in Kärnten, für die ein leerer Kühlschrank oder kein Dach über den Kopf zu haben leider traurige Realität ist.

Von einer Klagenfurter Pensionistin erhielten wir Zucker, Nudel, Speck und Reis. Sie sieht die Spende als eine *„Selbstverständlichkeit, weil es mir so gut geht, anderen Menschen aber das Notwendigste zum Leben fehlt“*. Eine Schülerin stellte eine Dose Linsen auf die Waage und meinte, *„Wenn jeder ein bisschen was gibt, bringt das schon viel“*.

© Caritas Kärnten

Die SchülerInnen engagierten sich und wogen die Sachspenden ab, sortierten diese für den Transport in unsere Wohnungslosentagestätte „Eggerheim“ und die Lebensmittelausgabe „LEA“. Denen diese Sachspenden zugutekommen.

Insgesamt sind durch diese Aktion und den Einsatz der SchülerInnen 2,4 Tonnen Spenden zusammengekommen.

© Caritas Kärnten

Projekt 923, Kreativ-sozial, technisch

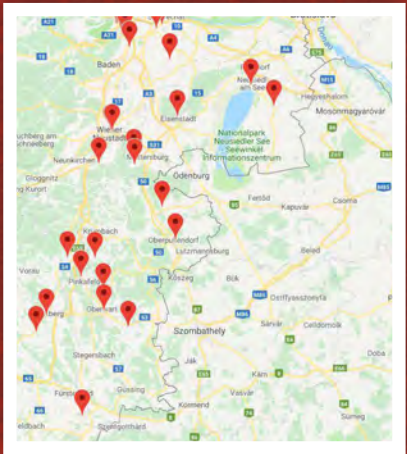
Inklusion mit Menschen mit Beeinträchtigung

Inklusion? Viele junge Menschen können mit diesem Begriff wahrscheinlich nicht viel anfangen. Nicht so in der Stadt Hermagor. SchülerInnen der HLW Hermagor widmeten sich heuer zum ersten Mal mit einem umfangreichen Programm dem Thema der Inklusion. Vom gemeinsamen Mittagessen bis hin zum Bauen von Hochbeeten oder einem Wellness-Vormittag war alles dabei. Gemeinsam mit den Klienten der Tagesstätte des AVS Hermagor wurden von den SchülerInnen auch Kürbisse geschnitzt oder eine Lesung besucht. Ideenbringerin des Ganzen war Lehrerin Eva-Maria Scherzer. Inklusion ist ihr deshalb ein Anliegen, weil es sie selbst betrifft. *„Mein Patenkind hat Down-Syndrom und so wollte ich meinen SchülerInnen vermitteln, dass jeder Mensch ein anerkannter Teil der Gesellschaft ist, unabhängig von Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung oder Lebensalter“*, sagt Scherzer.

PANEM
50% CARITAS
50% ANGOLA
HABEMUS
PANEM
50% CARITAS
50% ANGOLA

Kontaktadresse:
Rebecca Gerdenitsch-Schwarz
St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt I Tel.: 02682 777 289
rebecca.gerdenitsch@martinus.at

Burgenland


Baden
Eisenstadt
Mosonmagyaróvár
Ödenburg
Kapuvár
Csorna
Szombathely
Jak
Kám
Vasvár
Kőszeg
Celldömölk
Sárvár
Beled
Bük
Dörfl
Güssing
Kemend
Sümeg

Projekt 706, Kulinarische und kulturelle Reise im Haus Klara

Mahlzeit

Für SchülerInnen des BRG Mattersburg stand „72 Stunden ohne Kompromiss“ ganz im Zeichen des kulturellen Austauschs und der Begegnung.
In Zusammenarbeit mit Young Caritas konnten die Jugendlichen, ganz nach dem diesjährigen Motto, über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Im Caritas Haus Klara in Forchtenstein wurde gemeinsam mit den BewohnerInnen gekocht, geplaudert und gelacht. Am Speiseplan standen unter anderem Kürbis-Chutney, hausgemachte Salze, Öle und persische Spezialitäten.

Neben dem kulinarischen Austausch konnten die Jugendlichen, gemeinsam mit den BewohnerInnen auch Neues entdecken und erlernen. So erhielten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die Techniken des Videodrehs und hatten die Möglichkeit ein eigenes Video zu erstellen und zu präsentieren.
Durch die Zusammenarbeit der SchülerInnen des BRG Mattersburg und den BewohnerInnen des Haus Klara konnten Grenzen abgebaut und Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht werden.

Projekt 709, Get social – Rassismus ist out!

Zeichen setzen gegen Rassismus

Ein kräftiges Zeichen gegen Rassismus setzten 17 engagierte Jugendliche in Oberwart. Sie nahmen „72 Stunden ohne Kompromiss“ zum Anlass um gemeinsam gegen rassistische Parolen aufzustehen und sich für ein gelungenes Miteinander einzusetzen.
In einer Zeit, in der rassistische Aussagen zunehmend salonfähig werden, ist es umso wichtiger die Vergangenheit präsent zu halten. „Niemals vergessen!“ lautete daher der Titel der Gedenkkundgebung zur Erinnerung an die Opfer des Holocaust, welche zu Beginn von „72 Stunden ohne Kompromiss“ von den Jugendlichen in Oberwart veranstaltet wurde.
In den kommenden beiden Tagen krempelten die Burschen und Mädchen die Ärmel hoch. Öffentliche Plätze, welche mit rechtsradikalen Symbolen und rassistischen Schriften beschmiert waren, wurden in aufwendiger Arbeit übermalt und gesäubert.

„Mir hat das Projekt viel Spaß gemacht, besonders weil ich viel Neues gelernt und ausprobiert habe. Ich würde auf jeden Fall immer wieder mitmachen und es auch jedem weiter empfehlen.“
Sarah Fuchs

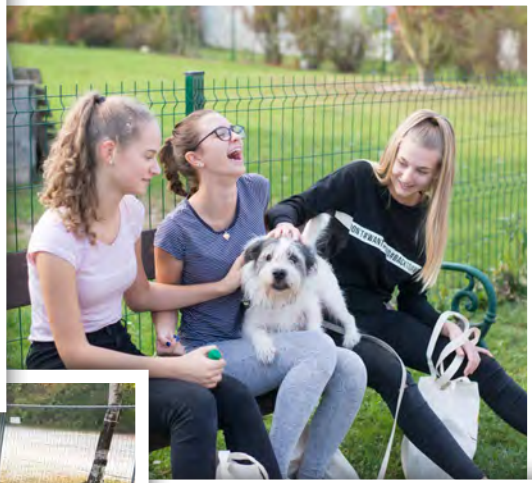
Projekt 711, Preda

Jugend für Menschenrechte

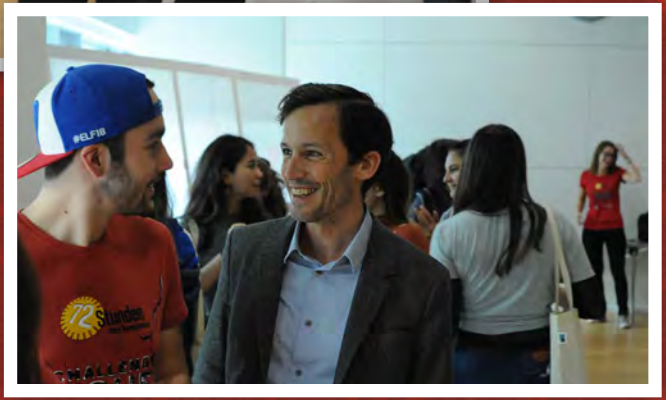
Im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“ haben es sich SchülerInnen aus Eisenstadt zur Aufgabe gemacht unsere Mitmenschen auf den Philippinen zu unterstützen. Das Projekt „PREDA“ setzt sich seit über 40 Jahren für Menschenrechte und gerechte soziale Entwicklung auf den Philippinen ein. Um Spenden zu sammeln und damit die großartige Arbeit von „PREDA“ zu fördern, haben Jugendliche fleißig Kuchen gebacken und diesen anschließend in der Eisenstädter Fußgängerzone verkauft. Muffins, Gugelhupf, Becherkuchen und sogar selbstgebackene Kuchen aus Zutaten der Bibel konnten erstanden werden. Die Jugendlichen verwirklichten ihr Projekt gemeinsam mit dem Weltladen Eisenstadt und boten auch Mangoprodukte aus den Philippinen zum Verkauf an.
Als großartigen Abschluss von „72 Stunden ohne Kompromiss“ konnten die Jugendliche stolze 2.075 Euro an das Projekt „PREDA“ überreichen.Neben dem kulinarischen Austausch konnten die Jugendlichen, gemeinsam mit den BewohnerInnen auch Neues entdecken und erlernen.

So erhielten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die Techniken des Videodrehs und hatten die Möglichkeit ein eigenes Video zu erstellen und zu präsentieren.
Durch die Zusammenarbeit der SchülerInnen des BRG Mattersburg und den BewohnerInnen des Haus Klara konnten Grenzen abgebaut und Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht werden.

Maximilian
Stunden
CHALLENGE YOUR LIMITS

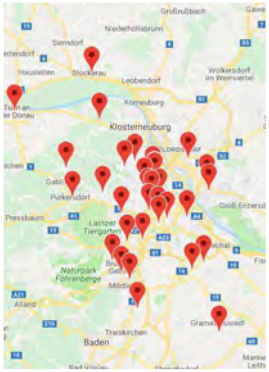


Stunden
CHALLENGE YOUR LIMITS



Kontaktadresse:
Julia Pfleger
Stephansplatz 6/6.620, 1010 Wien I Tel.: 0676 363 70 38
j.pfleger@edw.or.at

Wien

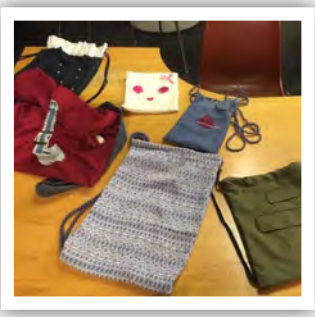

Großrußbach
Niederhollabrunn
Stockerau
Leobendorf
Wolkersdorf im Weinviertel
Klosterneuburg
Purkersdorf
Groß-Enzersd
Naturpark Föhrenberge
Tracksirchen
Baden

Mosybox

Projekt 103, Fäden, die verbinden

Eingefädelt

Mit dem Flüchtlingsprojekt Ute Bock beschäftigten sich 21 SchülerInnen der Modeschule Herbststraße in Wien. Gemeinsam nähten sie in einem Näh- und Batikworkshops Rucksäcke und Sportbeutel, nähten und bedruckten Tischsets, und batikten Kindershirts. So konnten sie ihre in der Schule erworbenen Fähigkeiten optimal für einen guten Zweck einsetzen. Beim gemeinsamen Werkeln und Nähen mit Flüchtlingen lernten die TeilnehmerInnen einander kennen. Durch den kreativen Prozess wurden Berührungsängste abgebaut. Alle konnten Neues über fremde Kulturen erfahren. Die entstandenen Produkte wurden auf Weihnachtsmärkten zum Verkauf angeboten. Der Erlös kam dem Flüchtlingsprojekt Ute Bock zugute.



Projekt 124, Kräuterschnecke

Eingedreht

„Grenzen einreißen“ galt für die TeilnehmerInnen des Projektes „Kräuterschnecke“ in Stockerau. Zwei Schulklassen bauten gemeinsam mit den BewohnerInnen des Pflege- und Betreuungszentrums Stockerau aus Mauern und Steinresten eine Kräuterschnecke. Anschließend wurde auch mit frischen Kräutern gekocht. Auch hier stand das gemeinsame Tun und die persönliche Begegnung zwischen Jung und Alt im Vordergrund.

„Es arbeiten alle gut mit, ich glaub wir schaffen das in der Zeit“ - Johanna vom Projekt „Kräuterschnecke“ in Stockerau, während sie für ihre MitschülerInnen das Abendessen serviert.

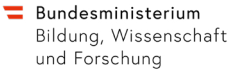
„Es ist schon ur cool, aber anstrengend!“
Jacquelin

Projekt 125 – Gemeinsames Tun, gemeinsames Erleben

Eingelebt

Im Zentrum des Projekts „Gemeinsames Tun, gemeinsames Erleben“ stand gegenseitiges Kennenlernen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Eine Klasse arbeitete mit Menschen aus dem Verein SONNENDACH im Bezirk Hollabrunn. Gemeinsam wurde gekocht, die Wände ausgemalt, vorgelesen und ein Baum gepflanzt.

„Ich finde den Kontakt mit den Menschen gut. Die Leute sind voll lieb und haben sich sehr gefreut, weil sie immer gerne neue Menschen sehen.“
Sarah

„Es war für mich eine ganz neue Erfahrung mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten.“
Gruppenleiter Felix

Wir danken unserem TV-Partner sowie unseren SponsorInnen & FörderInnen: